



Das Picknick im Walde oder die Naturfreunde (Bystander)

provisionen, kein „Packhaltirgendwasein — das wird schon genügen“. Ein Autopicknick muß mit edler Zweckmäßigkeit zusammengestellt werden. Damit es Freude macht. Und sich gut im Auto unterbringen läßt. Also brauchen wir vor allem passende Gefäße. Die Spezialgeschäfte liefern heute vorzügliche Picknickausstattungen. Wir besorgen uns also ein Picknickköfferchen („Freßkober“) aus Rohrgeflecht mit Tellern, Tassen, Messern (aus rostfreiem Stahl) und Gabeln, Löffeln, Trinkbechern (am besten eine ineinanderschließbare Garnitur). Ein Tischtuch. Servietten nicht vergessen. Eine zusammenrollbare Holzplatte, speziell für diesen Zweck fabriziert, auf ganz niedrigen Füßchen, wird uns als Tisch dienen. Kleine Spiritusmaschine und Mokkaocher, den türkischen, mit Handgriff. Kaffee gemahlen in gut geschlossener Dose. Um Gottes willen nicht den Salzstreuer vergessen! Den eigentlichen Proviant nehmen wir in einem anderen, möglichst gut gegen Wärme isolierten Köfferchen mit. Aber zuvor machen wir das Picknickmenu.

*

Warm oder kalt, das ist die Frage!

Natürlich kalt! Wer es durchaus nicht lassen will, kann ja auch warm picknicken, aber bitte kein „Abkochen“. Überlassen wir das ruhig den Wandervögeln. Wir wollen frei sein und unser Picknick genießen. Wer also warm speisen will, nehme sich die Mahlzeit in den Speisen-Thermosflaschen mit. Wir wollen uns ans Kalte halten.

Erstes Frühstück haben wir zu Hause vor der Abfahrt genommen. Das zweite Frühstück wird auf der Fahrt bald erwünscht sein. Bitte nicht anhalten. Weiterfahren. Im Wagen frühstücken. Butterbrote? Damit einem die warme Butter

wirtshaus Halt machten, schauerhaften Schweinebraten mit Sauce und Kartoffeln „speisten“ und dann wieder zurück- „töfft“. Das nannten sie Picknick. Eine schaurige Angelegenheit. — Oder es wurden Körbe mit allerhand Fettigkeiten mitgenommen und am Rande der Straße verzehrt, von weitem anzusehen wie eine Kannibalenmahlzeit im wildesten Afrika. — Ein Picknick ist kein Freßbetrieb, sondern eine Kulturangelegenheit.

Also muß sie Stil haben. Es ist etwas anderes, ob man mit dem Rucksack auf die Berge steigt und dort picknickt oder im schnittigen Auto durch die Landschaft saust und an einem schönen Punkt Halt macht, um sich zu erfrischen. Das Auto verlangt seinen eigenen Speisestil. Geben wir ihm ihm.

*

Was tun?

Nun, vor allem vorbereiten. Nur keine Im-